

**Niederschrift
über die 45. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 25.11.2013
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:30 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Sárközy

Stimmberechtigtes Mitglied

Bernd Barth
André Bindl
Klaus Gerber
Monika Mühle
Steffen Zenner

Beratendes Mitglied

Alexander Friedrich
Eberhard Müller
Henryk Spitzner
Josef Teufel
Frank Trtschka

Teilweise Anwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied

Brückner
Thomas Fiedler
Uta Seidel
Rico Wagner

während TOP

ab TOP 3.
ab TOP 3.
bis TOP 6.
ab TOP 3.

Beratendes Mitglied

Sandy Füg
Chris Rudert

während TOP

bis TOP 8.
ab TOP 3.

Abwesende:

Beratendes Mitglied

Steffen Krebs

abwesend

Mitglieder der Verwaltung:

Name

Herr Sorger
Herr Stempel
Frau Weck
Frau Göbel
Herr Baumgärtel
Frau Berger

Funktion

Wirtschaftsförderer
Wirtschaftsförderung
Leiterin Presse, Öffentlichkeitsarb.
FBL Finanzverwaltung
Stadtplanung
Stadtplanung

Anwesenheitsgrund

gesamte Sitzung
gesamte Sitzung
TOP 4.
TOP 6.
TOP 7.
TOP 7.

Weitere Sitzungsteilnehmer:

Name

Frau Dietrich
Herr Schmidt
Herr Fischer
Frau Meckert

Freie Presse
Seniorenbeirat
Progressio
Designerin

Anwesenheitsgrund

öffentlicher Teil
öffentlicher Teil
TOP 4.
TOP 4.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 23.09.2013
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Vorberatung**
Verlängerung Einzelhandelskonzept
Drucksachenummer: 823/2013
4. Präsentation des Projektes „SCHAU AUF DESIGN“
5. Information zur Bewerbung der Stadt Plauen für die 4. Sächsische Landesausstellung 2018
6. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2014
- 7. Information**
Auswertung Ideenwettbewerb Bahnhofstraße
Drucksachenummer: 809/2013
8. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung

Die 45. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, und Stadtrat Klaus Gerber, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, schlägt vor, die Verwaltungsvorlage Verlängerung Einzelhandelskonzept, Drucksachenummer 823/2013 direkt nach der Einwohnerfragestunde als neuen TOP 3. vorzubereiten.

Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses stimmen diesem Vorschlag einheitlich zu.

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 45. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird unter Beachtung dieser Änderung bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 23.09.2013

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, geht auf die Idee von Herrn Schmidt, Seniorenbeirat, vom letzten Wirtschaftsförderungsausschuss ein. Ein Riesenstollen der Bäckerinnungen Plauen und Vogtlandkreis ist für dieses Jahr nicht realisierbar. Die Innungsoberrmeister erklärten, dass dies im nächsten Jahr nach der Fusionierung der Innungen denkbar wäre.

2. **Einwohnerfragestunde**

keine Anfragen von Einwohnern

3. **Vorberatung** **Verlängerung Einzelhandelskonzept** **Drucksachenummer: 823/2013**

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, stellt die Vorlage vor und erklärt die Bedeutung eines Einzelhandelskonzeptes hinsichtlich Stadtentwicklung.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, erklärt, dass eine Fertigstellung des Einzelhandelskonzeptes bis Ende des Jahres 2013 geplant war. Vor allem im Bereich der Abgrenzung der Nahversorgungszentren will man weiter in die Tiefe gehen. Da dies eine sehr wichtige Grundlage ist, will man sich die Zeit nehmen und das Konzept ein weiteres halbes Jahr verlängern. Durch einen verwaltungsinternen Workshop und durch eine öffentliche Veranstaltung zum Thema entsteht eine geringfügige Kostenerhöhung.

Stadtrat Thomas Fiedler, SPD-Fraktion, fragt, ob bei der Verlängerung Probleme mit der Rechtssicherheit des Gutachtens entstehen können und ob eventuell ein Zwischenstand des Gutachterbüros vorläufig beschlossen werden könnte.

Herr Sárközy erklärt, dass das Gutachten aus dem Jahr 2007 stammt und seitdem rechtsgültig ist. Das Risiko bei einer eventuellen Klage erscheint ihm überschaubar.

Herr Sorger teilt mit, dass ein Beschluss eines Zwischenstandes nicht möglich ist, da der entscheidende Bewertungsteil derzeit noch nicht fertig ist, wodurch das Gutachten offensichtlich angreifbar ist. Seit 2007 gab es bzgl. des Gutachtens noch keine Klagen, wodurch man von einer guten Qualität des bisherigen Konzeptes ausgehen kann.

Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 823/2013 zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt,

1. die Verlängerung der Laufzeit des 2007 vom Stadtrat beschlossenen Einzelhandelskonzeptes bis zum Beschluss der Fortschreibung des neu erstellten Einzelhandelskonzeptes durch den Stadtrat, jedoch längstens bis 30.06.2014.
2. überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen in 2013 für die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes in Höhe von 7.239,90 €.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

4. **Präsentation des Projektes „SCHAU AUF DESIGN“**

Frau Weck, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, erklärt, wie Sie auf die Idee zur Veranstaltung gekommen ist. Gemeinsam mit Herrn Sorger, Herrn Uwe Fischer und Frau Meckert wurde die Idee von einer Fashion Veranstaltung in Plauen weiterentwickelt.

Herr Fischer, Firma Progressio, stellt die Funktionen und Ziele der Veranstaltung dar. Zuerst sollen die Plauener Bürger aufgerüttelt und auf das Thema Design hingewiesen werden. Zusätzlich sollen Designer angelockt und mit Unternehmern zusammengebracht werden. Dadurch soll die Bekanntheit und Außenwirkung der einheimischen Unternehmen gesteigert werden. Es soll eine Kommunikation der Aussteller nicht nur zum Thema Stickerei sondern auch zu den Themen Innovationen, Design und Architektur angeregt werden.

Man möchte die Perspektiven und Möglichkeiten der Kreativwirtschaft aufzeigen. Den Auftakt wird die Verleihung des Stickstichs 2014 vom Deutschen Innovationszentrum für Stickerei gestalten. Veranstaltungsort soll das Rathaus sein mit einer Ausstellung im Foyer und einem Trendforum im Ratssaal, wo Kunden und Designer in Kontakt treten und Verknüpfungen aufbauen können. Weiterhin soll es Bustouren zu Firmen in der Region geben.

Frau Meckert, Designerin, informiert über den Inhalt des geplanten Trendforums. Es soll als Bindeglied zwischen Design und der Industrie wirken und den Unternehmen die Möglichkeit bieten ihre tollen Produkte zu präsentieren. Ein prominenter Gastredner soll das Forum abrunden.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, findet die Idee sehr gut und schlägt vor, leerstehende Einzelhandelsflächen in der Innenstadt zu nutzen, falls das Rathaus zu klein sei.

Herr Spitzner, sachkundiger Einwohner, fragt, warum nicht die Festhalle als Veranstaltungsort gewählt wird.

Herr Fischer erklärt, dass die Festhalle zum geplanten Zeitpunkt bereits belegt sei und die Nähe zum Zentrum und kurze Wege bei der Entscheidung eine Rolle spielen.

Herr Teufel, sachkundiger Einwohner, regt an, die Veranstaltung auf dem Altmarkt evtl. mit einem Zelt durchzuführen.

Stadtrat Bernd Barth, Fraktion DIE LINKE., meint, dass die Räumlichkeiten zweitrangig sind, wenn der Inhalt ansprechend ist.

Stadtrat Thomas Fiedler, SPD-Fraktion, betont, dass das Thema Design einen hohen Stellenwert einnehmen muss. Einige der vogtländischen Unternehmer vernachlässigen dies teilweise.

Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion, findet die Idee gut, aber den örtlichen Rahmen im Rathaus durch sein biederes Ambiente unglücklich. Als Ort würde ihm ein Geschäft in der Bahnhofstraße eher zusagen.

Frau Weck weist auf die „Lochkarte 36“ hin, wo ein Kontrast geschaffen wurde und eine alte äußerliche Hülle mit modernen Inhalten aufgepeppt wurde. Wichtig ist ein Standort im Zentrum der Stadt.

Stadtrat Rico Wagner, SPD-Fraktion, fragt, wer für innovationsinteressierte Unternehmen der direkte Ansprechpartner wäre.

Herr Fischer verweist auf Frau Floß vom Deutschen Innovationszentrum für Stickerei.

Herr Sorger ergänzt, dass natürlich auch die Industrie- und Handelskammer und die Wirtschaftsförderung der Stadt Plauen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Frau Weck erklärt, dass es das Ziel ist, eine jährliche Veranstaltung zu diesem Thema zu etablieren.

5. Information zur Bewerbung der Stadt Plauen für die 4. Sächsische Landesausstellung 2018

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, informiert über den Vogtlandtag im Sächsischen Landtag, wo sich die Stadt Plauen mit ihrer Bewerbung zur 4. Sächsischen Landesausstellung mit dem Thema Industriekultur vorgestellt hat.

Dort wurde gemeinsam mit Vertretern des Forum Zukunft Elsteraue mithilfe eines VOMAG Transporters von 1944 und einem neuen Neoplan Cityliner der Standort Plauen präsentiert.

Herr Trtschka, sachkundiger Einwohner, fragt, wie der Stand der Bewerbung ist.

Herr Sorger erklärt, dass keine neue Informationen oder Tendenzen bekannt sind. Die Kabinettsentscheidung über den Standort soll aber zeitnah getroffen werden.

Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion, lobt Herrn Sorger über die gute Zusammenführung und Organisation der Veranstaltung und der gesamten Bewerbung. Seines Wissens hat Plauen recht gute Chancen bei der Standortentscheidung.

6. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2014

Frau Göbel, Fachbedienstete für Finanzen, weist auf die allgemein kritische Haushaltssituation hin. Es kam in 2013 zu einem strukturellen Defizit u.a. durch die gestiegene Kreisumlage. Weiterhin wurde der geplante Gewerbesteuerertrag nicht erreicht. Dies ist durch Erweiterungen und Investitionen von bestehenden Unternehmen sowie vom Wegfall großer Unternehmen begründet. Im Jahr 2014 sollen die Leistungen und Beiträge für Bürger noch konstant gehalten werden, wodurch Geld aus der Rücklage genommen werden muss. Im Haushalt für 2015 müssen dann mit dem neu gewählten Stadtrat umfassende Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Die Hebesätze und Beiträge müssen dann wohl auf das Niveau von vergleichbaren Städten hochgesetzt werden.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, erklärt, dass trotz des angespannten Haushalts drei zukunftsgerichtete Entwicklungsprojekte geplant sind. Für die Veranstaltung „Schau Auf Design“ soll eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5.000 € gewährt werden. Weiterhin sollen 5.000 € für das Projekt Zuzug bereitgestellt werden. Dabei möchte man mit der WBG und einem Partner aus München „Best Ager“ (Menschen über 50) nach Plauen locken um den Wohnungsleerstand zu beegen und die Kaufkraft vor Ort zu erhöhen. Der Zuschuss für den Dachverband Stadtmarketing soll für 2014 auf insgesamt 60.000 EUR erhöht werden, um einen Geschäftsführer in Vollzeit einzustellen. Der Vorstand des Dachverbandes stimmte dem bereits zu. Der Zuschuss soll dann 2015 auf 43.000 EUR und 2016 wieder auf die ursprünglichen 26.000 EUR sinken. Der Geschäftsführer soll dann aktiv um Sponsoring werben.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, ob die Erhöhung des Zuschusses an den Dachverband haushaltsrechtlich sinnvoll ist und von der Stadt gewollt wird.

Frau Göbel antwortet, dass dies der Stadtrat entscheiden muss. Es kam das Signal bzw. der Wunsch aus dem Stadtrat, dass mehr Geld für das Thema Stadtmarketing aufgewendet wird und es eine hohe Priorität haben soll. Die Anschubfinanzierung in Form von zusätzlichen 34.000 € ist eine vertretbare Möglichkeit.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, bestätigt, dass die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Stadt eine sehr hohe Priorität besitzt.

Herr Sorger weist darauf hin, dass dem Stadtmarketing in anderen Städten deutlich mehr Geld zur Verfügung gestellt wird und ein Geschäftsführer vorhanden ist. Im Dachverband sind zudem auch Mitglieder aus der Industrie vertreten. Bei einem guten Konzept würde die Unterstützung von dieser Seite sicher gesteigert werden.

Stadtrat Brückner meint, dass es ursprünglich einen Zuschuss in Höhe von 60.000€ von der Stadt für eine Vollzeitstelle gegeben hat. Er fragt, warum die Ausgaben damals nicht durch Sponsoring gedeckt werden konnten.

Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion, erklärt, dass es in Plauen 2012 nicht zu Rekordeinnahmen kam, obwohl diese sonst überall anfielen. Er meint, dass eher geprüft werden muss wohin Menschen aus Plauen wegziehen und man sich kümmern muss, dass Menschen überhaupt hier bleiben.

Herr Trtschka, sachkundiger Einwohner, ist der Meinung, dass die Vermarktung der Gewerbegebiete wichtiger ist.

Stadtrat Rico Wagner, SPD-Fraktion meint, dass man die Hebesätze niedrig halten sollte, da dies sonst eine negative Werbewirkung hätte. Man sollte zudem mit Firmen Kontakt aufnehmen, die im Vergleich zu Vorjahren weniger Gewerbesteuer zahlen.

Frau Göbel verweist auf das Steuergeheimnis und erklärt, dass die Mindereinnahmen vor allem auf den Wegbruch traditionsreicher Firmen zurückzuführen sind. Eine Prognose für die Folgejahre ist schwierig, da anstehende Investitionen natürlich die Gewerbesteuer mindern. Der Freistaat ist zunehmend in der Pflicht die finanzielle Ausstattung der Gemeinden allgemein zu verbessern. Die geplante Erhöhung der Krippenbeiträge ist rein rechtlich erforderlich, da man derzeit noch unter der gesetzlichen Mindestgrenze liegt.

Herr Sárközy erklärt, dass mit dem Stadtmarketing auch Werbung für die eigenen Bürger betrieben wird. Wichtig ist dabei auch, wie der Bürger sich selbst beteiligen kann.

Herr Sorger stellt klar, dass der Zuschuss an den Dachverband Stadtmarketing seit seiner Gründung nie höher als 26.000 EUR war. Zwischenzeitlich wurde diese Summe aufgrund Schwangerschaft einer Mitarbeiterin auf 23.000 EUR verringert.

Große ansässige Industrieunternehmen haben in den letzten drei Jahren sehr viel am Standort investiert und zahlen deshalb nicht so viel Gewerbesteuer. Beispielhaft nennt her Sorger Investitionen von Vosla, Hydraflex, EControl, Boysen, Federntechnik Knörzer, Wurzbacher, Plauener Automobil Technology, Kunststoff-Spranger, Neoplan und Stahlbau Plauen. Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich zu anderen sächsischen Städten ebenfalls sehr gut. Mittlerweile gibt es auch ein positives Wanderungssaldo, also mehr Zuzüge als Wegzüge. In den Gewerbegebieten wurden zudem sehr große Flächen verkauft.

Stadtrat Brückner weist darauf hin, dass im Wirtschaftsförderungsausschuss am 23.09.2013 das Stadtmarketing in Plauen mit dem in anderen vergleichbaren Städten wie Hof oder Freiberg verglichen wurde. Dabei fragt Stadtrat Brückner wie hoch insgesamt die Finanzierung des Stadtmarketings insbesondere durch Leistungen der Stadt anlässlich von Stadtfesten sei. Ohne diese Zahlen sei die Finanzierung nicht nachvollziehbar und vergleichbar.

Herr Sárközy stellt fest, dass die Ausschussmitglieder wissen wollen, mit welchen Schwerpunkten künftig das Thema "Stadtmarketing" bearbeitet wird. Herr Sárközy bietet an, das Thema Stadtmarketing zur Fortführung der Präsentation vom 23.09.2013 schriftlich darzustellen oder in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses vertiefend zu behandeln. Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses stimmen mehrheitlich für eine Behandlung im Wirtschaftsförderungsausschuss.

Stadtrat Zenner bittet zur Behandlung des Themas um die Teilnahme der betroffenen Akteure wie Dachverband Stadtmarketing, Spitzenfestverein und Initiative Plauen.

Herr Sárközy nimmt diese Bitte auf und legt fest, dass das Thema Stadtmarketing in Plauen in Form einer Informationsvorlage im öffentlichen Teil der Sitzung am 10.02.2014 behandelt werden soll.

Stadtrat Wagner erklärt, dass gerade kleine Unternehmen von einem höheren Hebesatz getroffen werden.

Stadtrat Thomas Fiedler, SPD-Fraktion, stellt klar, dass seine Fraktion einen Haushaltsentwurf ablehnt, der nur durch die Entnahme aus der Rücklage ausgeglichen ist. Die Verteilungsdiskussion sollte jetzt schon und nicht erst nächstes Jahr durchgeführt werden.

Stadtrat Klaus Gerber, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, meint, dass die Mindereinnahmen auf den Wegfall der Plamag zurückzuführen ist. Eine Zusage zur Erhöhung des Zuschusses an den Dachverband würde ihm leichter fallen, wenn bereits Zusagen für Sponsoring von Unternehmen vorliegen würden.

Stadtrat Zenner fordert mehr Kreativität der Wirtschaftsförderung, da nur drei Projekte mit zusätzlichen Mitteln im Haushalt in 2014 umgesetzt werden sollen.

Frau Göbel meint, dass man die aktuelle Lage nicht so extrem negativ darstellen sollte. Nach dem Verlust der Kreisfreiheit wurde der Stadt Plauen durch ein Gutachten bestätigt, dass sie bereits sehr effizient aufgestellt ist, wodurch kein Sonderlastenausgleich bereitgestellt werden sollte. Viele andere Städte sind auch in Bezug auf Kassenkredite wesentlich schlechter aufgestellt als Plauen.

Stadtrat Zenner fragt, warum die Konsolidierungsmaßnahmen erst für 2015 umgesetzt werden sollen.

Frau Göbel weist darauf hin, dass der Stadtrat auch anders entscheiden kann.

Stadtrat Brückner fragt, wie hoch die Gesamteinnahmen des Dachverband Stadtmarketing e.V. in den letzten sechs Jahren jeweils waren. Dabei ist nicht der städtische Zuschuss entscheidend, sondern das tatsächliche Budget des Vereins.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, sagt die Weiterleitung der Anfrage an den Dachverband Stadtmarketing zu.

Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, ist froh über den höheren Zuschuss für das Stadtmarketing, da er den Wunsch hat, dass die Innenstadt erfolgreicher gemanagt wird,

Stadtrat Brückner betont, dass das Geld für Stadtmarketing allgemein ausgegeben werden sollte und nicht nur für den Einzelhandel.

7. Information

Auswertung Ideenwettbewerb Bahnhofstraße

Drucksachenummer: 809/2013

Frau Berger, Sachbearbeiterin Stadtplanung, informiert über die Auswertung des Ideenwettbewerbes Bahnhofstraße. Dabei gab es verschiedenen Ansätze von Aufenthaltsflächen, Grün, Außengastronomie, Bänken, Wegen und Wasserspielen bis hin zu Parkplätzen.

Herr Trtschka, sachkundiger Einwohner, findet die Beteiligung sehr gut, fragt aber, wie diese Ideen finanziell realisiert werden könnten.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass dies Ideen der Bürger sind und die Verwaltung wird diese im weiteren Planungsprozess berücksichtigen. Mittelfristig ist kein grundhafter Ausbau der Bahnhofstraße geplant. Bis Mitte nächsten Jahres soll ein Leitbild der Bahnhofstraße entstehen.

Stadtrat Klaus Gerber, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, erklärt, dass früher bereits Wasserspiele in der Bahnhofstraße existierten. Eine Neuerrichtung ist jedoch eine Frage des Geldes. Er bittet Frau Berger die in der Bildschirmpräsentation gezeigte Zusammenfassung den Fraktionen zukommen zu lassen.

Herr Teufel, sachkundiger Einwohner, fragt, wie der Stand zu dem Projekt Entwicklung des Albertplatzes ist.

Herr Sárközy erklärt, dass Frau Schneider, Wirtschaftsförderung, dieses Projekt angeschoben hatte. Es soll auch unter Beteiligung der Bürger gegebenenfalls mit geänderten Schwerpunkten weiterentwickelt werden.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss der Stadt Plauen nimmt die Information zur Auswertung des Ideenwettbewerbes Bahnhofstraße zur Kenntnis.

8. Verschiedenes

Stadträtin Monika Mühle, CDU Fraktion, fragt, wann die Weihnachtsbeleuchtung in der Straßberger Straße angebracht werden soll, da zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts angebracht worden ist.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister

Monika Mühle
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Martin Hofmann
Schriftführer

Klaus Gerber
Stadtrat